GEMEINDEBRIEF

JULI + AUGUST + SEPTEMBER 2024





ANDACHT

Liebe Geschwister und Freunde,

das Wort auf der Titelseite ist eine Aufforderung Gottes an die Menschen im Volk Israel. Drei Kapitel zuvor gibt er ihnen die Zehn Gebote, dann folgen Anweisungen für verschiedene Situationen des Alltags. Das Wort auf der Titelseite ist eine davon.

Sollte es nicht selbstverständlich sein, dass ich mich aus einer Sache raushalte, wenn ich weiß, dass sie falsch ist? Leider ist das nicht immer der Fall bei uns Menschen. Zum einen gibt es die Haltung: "Wenn das so viele tun, dann kann das doch nicht völlig verkehrt sein. So viele Leute können sich doch nicht irren!" Man versteckt sich einfach hinter anderen Leuten.

Zum anderen gehört Mut dazu, eine andere Meinung als die Mehrheit zu vertreten. Man macht sich da schnell unbeliebt, wird zum Außenseiter und riskiert überdies in den gegenwärtigen aufgeregten und aggressiven Zeiten mit einen "Shitstorm" belegt zu werden. Wer will sich das schon gerne antun?

Gott jedenfalls fordert jeden Einzelnen im Volk Israel dazu auf, nicht einfach mit anderen mitzulaufen. Sie sollen die Frage, was gut und was böse ist, im Lichte seiner Gebote klären und in diesem Zusammenhang nicht nach Menschenmeinungen fragen. Manfred Siebald hat es in einem Lied mal so ausgedrückt:

"Welcher falsche Ton wird richtig, dadurch dass ihn jeder pfeift?
Und welcher saure Apfel wird süß dadurch, dass jeder nach ihm greift? Ich fürchte fast, dass es nicht wichtig ist, ob uns das passt, was bei Gott richtig ist und ob mit uns noch viele and re lieber tun, was ihm missfällt, ich glaub nicht dass die Menge zählt.

In Demokratien meint man vieles durch Mehrheitsbeschlüsse entscheiden zu können. Es gibt aber Dinge, die sind wie sie sind. Egal, ob das einer Mehrheit gerade gefällt. Das gilt nicht nur für die Naturgesetze, sondern auch für Fragen zu Gut und Böse oder Wahrheit und Lüge.

Man kann die Wahrheit nicht durch eine Mehrheitsentscheidung abwählen. Wenn Wahrheit in bestimmten Internetforen unter die Räder kommt, ist das zu bedauern. Nur weil man für einen Satz viele "Likes" bekommt, heißt das noch lange nicht, dass er stimmt. Dass man sich an eine Lüge irgendwann gewöhnt, weil man sie immer wieder hört, mag man nicht hoffen.

Haben wir den Mut, wenn nötig auch gegen den Trend, für Gerechtigkeit einzutreten und für die Wahrheit, auch wenn wir dazu aus der Reihe tanzen oder gegen den Strom schwimmen müssen. Gott jedenfalls fordert uns dazu auf.

Dieser Gemeindebrief will auf die geplanten Veranstaltungen in den Monaten Juli bis September 2024 hinweisen und wieder ganz allgemein hilfreiche Informationen zur Gemeinde weitergeben. Im letzten Gemeindebrief hatte ich dazu ermutigt, mich anzusprechen, wenn jemand Lust hat, bei der inhaltlichen Gestaltung des Gemeindebriefs mitzumachen. Diese Einladung möchte ich an dieser Stelle gern wiederholen.

Viel Freude beim Lesen und allen, die in den Sommermonaten verreisen, einen schönen und behüteten Urlaub!

Christoph Döllefeld Redaktionsleitung



In dieser Ausgabe

Andacht	2
Editorial	3
Gottesdienste	4
Termine & Gruppen	5
Hauskreise & Gebet	6

Geburtstage	7
Veranstaltungen	8
Verbands-Nachrichten	10
Joel News	14
Kontakt & Impressum	19

GOTTESDIENSTE

Juli

Sonntag, 07.07.

Gottesdienst 9:30 Uhr Leitung: Brückner

Sonntag, 14.07.

Gottesdienst 9:30 Uhr Leitung: Weisbach

Sonntag, 21.07.

Stadtfest-Gottesdienst auf dem Altmarkt 10:00 Uhr

Sonntag, 28.07.

Gottesdienst mit Abendmahl und Baukollekte 9:30 Uhr

Leitung: Keller



August

Sonntag, 04.08.

Familien-Gottesdienst 9:30 Uhr Leitung: Krauß

Sonntag, 11.08.

Gottesdienst 9:30 Uhr Leitung: Ficker

Sonntag, 18.08.

Gottesdienst 9:30 Uhr Leitung: Graupner



mit Susanne Georgi von Lebensrecht Sachsen e.V.

langer Sonntag

Sonntag, 25.08.

Gottesdienst mit Abendmahl und Baukollekte 9:30 Uhr Leitung: Schramm



Sonntag, 01.09.

Gottesdienst 9:30 Uhr Leitung: Graupner

Samstag, 07.09.

Hochzeitsgottesdienst

13:00 Uhr Leitung: Krauß

Sonntag, 08.09.

Gottesdienst 9:30 Uhr Leitung: Brückner

Sonntag, 15.09.

Gottesdienst 9:30 Uhr Leitung: Keller

Sonntag, 22.09.

Gottesdienst mit Abendmahl und Baukollekte 9:30 Uhr



Leitung: Weisbach

Sonntag, 29.09.

Gottesdienst mit 9:30 Uhr

Leitung: Krauß

KINDER

Bibelunterricht

Dienstags, 16:30 Uhr 14-tägig

C. Friedrich

8 G. Krauß

JUGEND

JugendTREFF

Freitags, 18:00 Uhr im Jugendraum

ERWACHSENE

Kaffee mit Herz und Hand

Donnerstags, 15:30 Uhr in der Cafeteria

R. Koltermann

Seniorentreff

07.08., 15:00 Uhr in der Cafeteria

8 M. Fricke

Feuer-Abend

06.09.

S. Krauß

Frauenfrühstück

14.09., 9:00 Uhr in der Cafeteria 8 B. Börner

FÜR ALLE

Langer Sonntag

18.08.

gemeinsames Mittagessen und Kaffeetrinken Zeit für Gemeinschaft

Hochzeitsgottesdienst

07.09., 13:00 Uhr (siehe Seite 9)



mit Thomas Scheffler

MELDET EUCH AN!



Wir nutzen ChurchTools zur Planung von Gottesdiensten, Gemeindegruppen, Veranstaltungen usw. und zur Kommunikation untereinander. Wer noch nicht registriert ist, meldet sich bei: ? Andre Weisbach oder ? Elena Weißflog



HAUSKREISE

Dienstags:

20:00 Uhr

🙎 Sebastian Krauß

0163-3545347

Samstags:

19:30 Uhr

Ulrich Weißflog

Tel. 03771-2595311

Freitags:

19:30 Uhr

Marion Fricke

Tel. 0171-8184210

Angela Keller

Tel. 01523-1839491

Freitags:

19:30 Uhr

Simon Schramm

03771-457633

Die Hauskreise treffen sich 14-tägig in der

"Hauskreiswoche"

(gerade Kalenderwoche)

GEBET

Überkonfessionelles Stadtgebet für Lauter-Bernsbach

jeden 1. Donnerstag im Monat, 20:00 Uhr Neues Rathaus Lauter, Hermann-Uhlig-Platz

Gemeindegebet

immer dienstags, 19:00 Uhr +++ gemeinsames Beten für Kranke, für Verlorene, für Verantwortungsträger in unserem Land, für verfolgte Christen, für Israel, für dich ...

Lichtblick-Gebet

jeden Montag, 19:30 Uhr Bahnhofstr. 2, Aue +++ gemeinsam für Stadt, Land und die Einheit der Christen stehen



FÜR FRAUEN

Frauenfrühstück

14.09.2024

9:00 Uhr in der Cafeteria

Referentin: Heidi Böhm

Anmeldung bei:

🙎 Birgit Börner

Tel. 03771 / 258393

Mobil: 0152 / 26082880

Email: frauen@efg-aue-lauter.de



FÜR MÄNNER

Feuerabend

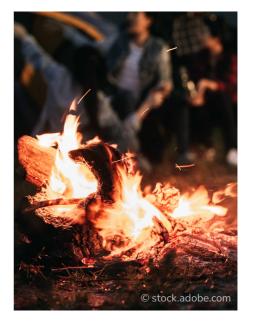
06.09.2024

Uhrzeit und Treffpunkt werden noch bekannt gegeben!

Ankommen, Erleben und gestärkt ins Wochenende starten. Bist du dabei? Wir wollen uns als Männer am Feuer treffen. Gemeinsam Zeit verbringen, den Grill anheizen, irgendwas machen und einen kurzen Impuls hören.

Anmeldung bei:

Sebastian Krauß



HOCHZEITS-GOTTESDIENST

Trauung von Tabea & Nathanael

Herzliche Einladung zu unserer Trauung am: **07.09. um 13 Uhr**

im Treffpunkt

(Ernst-Bauch-Str. 10, 08280 Aue)

mit anschließendem Kaffeetrinken für alle. Wir freuen uns über jeden der kommt!

LG Tabea und Nathanael



BAUPROJEKT

Gebäude "Kleiderkammer"

Für den Umbau des Erdgeschosses (Gebäude Kleiderkammer) werden insgesamt **50.000€ benötigt**.

Der aktuellen Spendenstand beträgt 14.317€. Wir freuen uns über jede Spende um das Projekt voranzubringen. Vielen Dank!



Spendenkonto Gemeindezentrum Treff

Spar- und Kreditbank Bad Homburg DE38 5009 2100 0000 6800 60

LANDESVERBAND SACHSEN

"Liebe Gemeinden im Landesverband Sachsen,"

ich möchte euch mit dem Monatsspruch zum Juli grüßen:

" Du sollst nicht der Menge folgen zum Bösen und sollst vor Gericht deine Aussagen nicht nach der Menge richten, um das Recht zu beugen.

Wir leben in einer Gesellschaft, wo es verschiedene Mehrheiten und Gedanken gibt, die größtenteils als gesellschaftlich anerkannt gelten.

Es ist dabei immer wieder eine Herausforderung zu schauen, ob man mit der Mehrheit gehen kann oder lieber nicht. Darum ist es auch so wichtig, die Bibel gut zu kennen, damit wir die Mehrheitsmeinungen richtig einordnen können. Denn in unserem Text geht es darum, dass "Böse" also das, was nicht zu Gottes Maßstäben passt und anderen Menschen schadet, zu erkennen



Es geht auch darum, in jeder Lebenslage fair mit den Menschen umzugehen und andere nicht ungerecht zu behandeln. Nur damit ich bei der Mehrheit gut ankomme.

Ich wünsche uns viel Weisheit bei den verschiedenen Entscheidungen, die wir immer wieder treffen müssen.

Pastor Christian Riedeg



TERMINE:

23 08 2024

Regionaltreffen Online 19. 30 Uhr

29.09.2024:

Landesverbands Sonntag

GEMEINDEJUGENDWERK

..Liebe Geschwister und Freunde."

wir blicken sehr dankbar auf eine wertvolle Landeskonferenz in der EFG Leipzig zurück. Am 01.06.2024 trafen dort 20 Vertreter aus GJW Sachsen. und Gemeinden zusammen, um über die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen zu beraten.

Besonders die Situation um den nicht vollständig besetzten Vorstand und die Berufung eines neuen GJW-Leitenden wurden ausführlich besprochen

Wir haben uns sehr über das überraschende Ergebnis dieses Prozesses gefreut, als wir 3 neue Ehrenamtliche in den Vorstand wählen konnten und auch der Landesverbandsleitung einen neuen Kandidaten für die GJW-Leitung vorschlagen konnten.

Wir sind sehr dankbar für diese Entwicklung und wünschen dem neubesetzten Vorstand Gottes reichen Segen für die anstehenden Aufgaben mit Visions- und Strukturprozess im GJW. Über 100 Kinder und Jugendliche werden in den Sommerferien unsere Freizeitangebote bereichern. Neben 2 Segelfreizeiten, der Zeltfreizeit und dem Abenteuercamp Kids werden sich auch Jugendliche auf den Weg nach Otterndorf zum BUJU machen.



Zudem wird sich auch wieder eine Gruppe auf die lange Reise nach Ecuador zur internationalen Jugendbegegnung begeben.

Es ist also wieder viel los und wir bitten euch für unsere Sommerfreizeiten zu beten. Betet bitte für die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter, die viel Zeit. Kraft und Kreativität einbringen, und für Bewahrung und viele tiefgehende Gottesmomente, Vielen Dank, dass Ihr uns jedes Jahr im Gebet mittragt.

Herzliche Grüße sendet euch Euer GJW-Team

TERMINE:

14.09.2024: GJW-Sommerfest mit Sponsorenlauf

27.-29.09.2024: GROW-Wochenende in der EFG Dresden

05 -12 10 2024. Herhstfreizeit für Kinder und Teenies in Sayda

25.-27.10.2024: Ankerplatz

BUNDESRATSTAGUNG

"Dein Reich komme! gerecht anders leben" – Rückblick auf die Bundesratstagung 2024

Glauben leben, Begegnung gestalten, Entscheidungen treffen

Die Bundesratstagung des BEFG vom 8. bis 11. Mai in Kassel war auch in diesem Jahr wieder eine bunte Mischung aus lebendigem Glaubensfestival, bereichernder Begegnungsfläche, konstruktiver Gesprächsplattform, kontroversen Diskussionen und zukunftsweisenden Entscheidungen.

Das übergreifende Thema der Konferenz lautete "Dein Reich komme! gerecht anders leben". Ausgangspunkt für dieses Motto waren die Seligpreisungen aus der Bergpredigt Jesu, die Andreas Malessa. Sarah Kaiser und Samuel Jersak gleich beim Eröffnungsabend im Wechsel aus Text und Musik wort- und stimmgewaltig genauer unter die Lupe nahmen. Dabei wurde deutlich, dass die "gerechte Welt Gottes" nicht durch menschliche Anstrengungen erschaffen werden kann, sondern ein Geschenk Gottes bleibt. Dennoch kann sie als visionäre Zielsetzung Vertrauen stärken, zur Nächstenliebe ermutigen und Hoffnung stiften.

Um Gottes gerechte Welt ging es auch im Himmelfahrtsgottesdienst, der von

ordinierten Diakoninnen unseres Bundes gestaltet wurde. Mit unterschiedlichen Impulsen und durch die Predigt von Uta Hildebrandt und Melanie Bergerhoff wurden die Gottesdienstbesuchern ermutigt, "in Wort und Tat daran mitzuarbeiten, Gottes Reich unter den Menschen sichtbar zu machen".

Die Vorstellung der Mitgliederstatistik des Bundes zeigte erfreulicherweise die höchsten Zugangszahlen seit 2018. Auch sind die Mitgliederabgänge erstmals seit 2019 rückläufig. Diese positiven Trends verhindern keinen Mitgliederrückgang, doch dieser ist prozentual und in absoluten Zahlen der niedrigste seit sechs Jahren. Am 31. Dezember 2023 hatte der BEFG insgesamt 73.029 Mitglieder. Das sind 849 Personen oder 1.15 Prozent weniger als im Vorjahr. Insgesamt 32 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben seit dem letzten Bundesrat ihren hauptamtlichen Dienst im öffentlichrechtlichen Dienstverhältnis mit dem Bund in Gemeinden des BFFG. begonnen. 23 von ihnen wurden auf dem Bundesrat vorgestellt. Udo Hermann. Leiter des Dienstbereichs Mitarbeiter und Gemeinde, betonte in diesem Zusammenhang, dass gerade



das auf der letzten Bundesratstagung verabschiedete neue Dienstrecht für Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten von allen Beteiligten großen Zuspruch erhalten hat.

zurückliegenden Haushaltsjahr 2023 konnte ein kleiner Überschuss von 3.621 Furo erwirtschaftet werden, trotz sinkender Bundesbeiträge aufgrund rückläufiger Mitgliederzahlen sowie geringerer Beteiligung am Bundesopfer, also Spenden für die Bundesarbeit. In seinem Bericht zu den Finanzen unterstrich der kaufmännische Geschäftsführer Volker Springer die Notwendigkeit, in die Zukunft zu investieren. Dazu zählen das Projekt "Unser Bund 2025 – Zukunft gestalten" (UB25), die Revitalisierung von Gemeinden, Gemeindegründungsprojekte und die Ausbildung.

Der Bundesrat legte den Bundesbeitrag, den die Gemeinden an den Bund zahlen, für 2025 auf 79 Euro pro Mitglied und Jahr fest. Unser Bund 2025

– Zukunft gestalten" (UB25) war ein thematischer Schwerpunkt der Plenarsitzungen auf der Bundesratstagung.

Damit wurden die Gemeinden durch ihre Vertreterinnen und Vertreter in den breit angelegten Beteiligungsprozess einbezogen. Bisher entwickelte Ideen wurden vorgestellt und von den Delegierten aus den Gemeinden ausführlich diskutiert. Im Vorfeld hatten sich die beiden Arbeitsgruppen zu den Themenfeldern "Regionale Ebene und Landesverbände" und "GJW und junge Gemeinde" zusammengeschlossen und das Konzept der sogenannten Gemeindeentwicklungsregionen entwickelt. [...]

Ausführliche Berichte, Live-Mitschnitte, Videos und Dokumente gibt es unter: www.befg.de/bundesrat2024



Inspirierende Nachrichten über den Aufbruch des Reiches Gottes



NIEDERLANDE:

"Herr, wirst du es erneut tun?"

"Gott sucht nach Menschen, die heute niederknien und sagen: 'Herr, wirst Du es erneut tun? Wirst Du es noch einmal durch mich tun?", sagt Ruben Flach, ehemaliger Missionar in Brasilien und scheidender Leiter von Opwekking (niederländisch "Erweckung"), der mit 63'000 Besuchern größten christlichen Konferenz in den Niederlanden, die in der Zeit um Pfingsten stattfindet.

Flach und sein Team rufen zu einem einjährigen, ununterbrochenen Gebet der Christen in den Niederlanden auf, für das sich Gemeinden und Gruppen im ganzen Land anmelden können. Er verweist auf die Tatsache, dass Gott Erweckung durch viele Generationen bringt.

In Deutschland lernte der noch junge Graf Nikolaus von Zinzendorf im frühen 18. Jahrhundert (1720) Jesus kennen. Sein Leben änderte sich, als er auf das Gemälde "Ecce Homo" ("Seht den Menschen") von Domenico Feti stieß. Darunter stand die lateinische Inschrift: "Dies habe ich für euch erlit-

ten, aber was habt ihr für mich getan?" Von diesem Moment an beschloss von Zinzendorf, sein Leben Gott zu widmen. Er tat dies, indem er auf einem großen Landgut eine Siedlung baute, in der verfolgte mährische Christen aufgenommen wurden und leben durften. Dieser Ort wurde Herrnhut genannt, was so viel bedeutet wie "Die Wache des Herrn".



Graf Zinzendorf predigt

Im Laufe der Zeit kam es zu Uneinigkeit und Streitigkeiten unter den Bewohnern. Das ging so weit, dass einige den Grafen, der die Siedlung gebaut und die Flüchtlinge aufgenommen hatte, beschuldigten, der Antichrist zu sein. Um die Vision, die Gott ihm gegeben hatte, zu schützen, zog von Zinzendorf selbst auf das Gut. Zusammen mit einer Gruppe von Leitern betete er die ganze Nacht, und Gott bestärkte sie darin, einen Gottesdienst der Finheit und Gemeinschaft abzuhalten. Daraufhin ging von Zinsendorf persönlich zu jedem Haus und lud die Menschen dazu ein. leder waren bei diesem besonderen Gottesdienst anwesend. Als sie gemeinsam das Abendmahl feierten. wurde der Heilige Geist ausgegossen und Gottes Kraft wurde sichtbar. Es geschahen Wunder und Zeichen. Menschen wurden berührt. Das mächtigste Werk geschah unter den Kindern. Sie wollten mehr und wurden später auf den Feldern beim Beten angetroffen. Sie wurden sich ihrer Sünde bewusst und sehnten sich nach Heiligung und Wiederherstellung. All dies geschah, weil ein Mann beschloss, dem Ruf Gottes in seinem Herzen zu folgen.

"Erweckung ist eine Steigerung des normalen Wirkens des Heiligen Geistes und kommt oft in Wellen", erklärt Flach. "Ich wünsche mir eine neue Erweckung, weil wir sie brauchen. Gott will unsere Herzen mit dem berühren, was sein Herz berührt."

In Herrnhut fand im 18. Jahrhundert eine außergewöhnliche Erweckung statt und es begann eine unglaubliche Gebetsbewegung. Mit Vierundzwanzig Männer und vierundzwanzig Frauen begann diese auf der Grundlage eines Textes aus Levitikus, in dem es heißt, dass die Flamme der Stiftshütte nie erlöschen darf. Sie schufen eine Gebetsbewegung, die 24 Stunden am Tag andauerte. Wissen Sie, wie lange diese Gebetsbewegung andauerte? Einhundert Jahre. Hundert Jahre lang wurde unablässig gebetet.



John Wesley predigt

Unter den Herrnhutern entwickelte sich auch ein starker missionarischer Antrieb. Sie engagierten sich in der Mission und gaben ihr eigenes Leben. Einige von ihnen waren bereit, sich in die Sklaverei zu verkaufen, um das Evangelium unter den Sklaven zu verbreiten. Damals wurde gesagt, dass der Koffer eines Missionars eigentlich ein Sarg ist. Als Missionar wusste man eines ganz genau: Ich werde mein Leben für Jesus verlieren.

Motiviert von diesem starken missionarischen Eifer ging eine Gruppe auf ein Schiff. Auf diesem Schiff befand sich auch **John Wesley**. Als sie in einen Sturm gerieten, hatte er große Angst vor dem Tod. Und dann sah er diese Gruppe Herrnhuter Missionare, die sangen und beteten und überhaupt keine Angst hatten. Sie brachten John Wesley auf dieser Reise in das Licht des Heiligen Geistes.

Wesley wurde der größte Missionar, den es in England je gab. Er legte 300'000 Kilometer zu Pferd zurück, um das Evangelium zu predigen.

In den 1940er Jahren nahm Professor Orr seine Studenten mit zu dem Haus. in dem John Wesley lebte. Die Studenten bekamen eine Führung durch das Haus. Sie sahen das Wohnzimmer, das Esszimmer, seinen Arbeitsbereich mit all den schönen Büchern. die er las. Schließlich durften sie auch sein Schlafzimmer sehen. Sie liefen ein wenig herum, und einer der Schüler sah plötzlich zwei Vertiefungen im Teppich am Rand des Bettes. Orr erklärte, dass diese Vertiefungen dort waren, weil Wesley jeden Tag stundenlang für eine Erweckung gebetet hatte. Die Studenten waren still. Sie waren beeindruckt von diesem heiligen Ort, an dem John Wesley so oft Gott begegnet war.

Als sie das Haus verließen und in den Bus einsteigen wollten, vermisste Orr einen Studenten. Er ging zurück ins Haus und suchte überall. Als er schließlich das Schlafzimmer betrat, sah er gerade noch den Kopf eines seiner Schüler über dem Bett. Er kniete. Der Professor hörte ihn beten: "Herr, würdest Du es noch einmal tun? Mit mir?" Er tippte seinen Studenten sanft an, weil sie gehen mussten. Aus den Vertiefungen des Teppichs erhob sich Billy Graham.

Billy Granam.

Damals noch ein junger Student, später einer der größten Evangelisten unserer Zeit. Und wir können nur feststellen, dass Gott es wieder getan hat. Dass Gott die Gebete von einfachen Menschen erhört, die bereit sind, sich hinzuknien



Billy Graham predigt

Was also 1720 begann, hat sich über die Generationen fortgesetzt. Gott ist auf der Suche nach Menschen, die sagen: "Herr, wirst Du es wieder tun? Wirst Du es durch mich tun?"

Quelle: Ruben Flach, Opwekking



OZEANIEN:

Warum die pazifischen Inseln zu 90 Prozent christlich sind

Christliche Überseemissionare waren in Ozeanien - der Region, die die pazifischen Inseln, Australien, Papua-Neuguinea und Neuseeland umfasst - erfolgreicher als in irgendeinem anderen Teil der Welt.

Heute bezeichnen sich erstaunliche 90 % der Bevölkerung auf den Pazifikinseln als Christen. Wie kam es dazu? Jacqueline Ryle, die das Christentum in dieser Region erforscht, sagt, dass die Inselbewohner offen für das Evangelium waren, weil sie bereits an eine göttliche Gegenwart und ein Leben nach dem Tod glaubten. Diese Überzeugungen machten es ihnen leichter. die christlichen Lehren anzunehmen. In Tonga wurden Geschichten aus der lokalen Kultur über Opfer mit Geschichten über Jesus verbunden. wodurch die christliche Botschaft verständlicher wurde und an Bedeutung gewann.

Katalina Tahaafe-Williams, eine Theologin aus Tonga, die in Australien lebt, hat herausgefunden, dass das Christentum im Pazifik nicht nur durch Europäer, sondern auch durch einheimische Missionare verbreitet wurde. Sie erklärten das Evangelium auf eine Weise, die für die Einheimischen Sinn

machte. So waren die



1700er und 1800er Jahren sehr erfolgreich. Auf Tahiti bildeten sie Einheimische aus, die dann halfen, das Evangelium auf anderen Inseln zu verbreiten. Da sie von den Inseln selbst stammten, genossen diese einheimischen Missionare Vertrauen und Respekt, was ihnen zum Erfolg verhalf. Die Verbreitung des Christentums auf den Inseln brachte auch einige Herausforde-rungen mit sich. Manchmal passten die neuen christlichen Ideen nicht gut zur Lebensweise der Inselbewohner, die die Gemeinschaft über den Individualismus stellen. Trotz dieser Herausforderungen hat das Christentum einen dauerhaften Platz auf den Inseln gefunden. Die Kirche bringt die Menschen zusammen und spielt eine wichtige Rolle bei der Bewälti-

gung großer Probleme wie beispiels-

weise der Zerstörung der Umwelt.

Quelle: Jacqueline Ryle, Katalina Tahaafe-Williams



INDONESIEN:

Gemeindewachstum alarmiert Muslime

Eine muslimische Gruppe behauptet in einem Online-Video, dass jedes Jahr 2 Millionen indonesische Muslime zum Christentum konvertieren.

"Save Maryam", eine Online-Spendenaktion für einen islamischen Fernsehsender, geht davon aus, dass Indonesien bis zum Jahr 2035 keine muslimische Nation mehr sein wird. und stützt sich dabei auf Grundlagenforschung und politische Papiere der Regierung. Kritiker meinen, dass diese Zahlen wahrscheinlich aus Panikmache zusammengeschrieben wurden. Auch andere Statistiken zeigen, dass das Christentum in der größten muslimischen Bevölkerung der Welt erhebliche Zuwächse verzeichnet. Einem Forschungsbericht der Cornell University zufolge war im Jahr 1900 nur 1 % der Bevölkerung christlich, während es heute 10,5 % sind. Das Wachstum des Christentums in Indonesien scheint dabei nicht auf Kosten des Islams zu gehen, sondern eher unter den chinesischstämmigen Indonesiern und den nativen Religionen stattzufinden. Zehn Jahre nach 1961 hat sich das Christentum in Jakarta. in Jogjakarta und in Ostjava ungefähr verdoppelt, so Cornell's Gavin Jones.



In Nordsumatra wuchs das Christentum zwischen 1933 und 1971 um das 100-fache, so Jones' Studie, Indonesien bezeichnet sich selbst als Nation des "lächelnden Islams", mit Toleranz gegenüber anderen Religionen. Die Gründer des Landes lehnten 1945 den radikalen Islam Pakistans ab und schrieben eine Verfassung, die die Freiheit der Religionen im Lande zulässt. Doch in den letzten Jahren hat sich der militante Islam immer stärker zu Wort gemeldet und Muslime dazu aufgerufen, Kirchen zu verbrennen und zu verwüsten. In der Realität bedeutet dies, dass christliche Mitarbeiter Drohungen in der Öffentlichkeit und der Gleichgültigkeit der Regierung gegenüber der Verfolgung ausgesetzt sind. Trotz aller Widrigkeiten wächst das Christentum weiter. Pastor Billy Njotorahardjo aus Senayan City ist der Meinung, dass die Volkszählungsdaten untertrieben sein könnten. [...] Er spricht von einem "offenen Himmel, überall werden Menschen gerettet, viele auch außerhalb der Kirche". Quelle: God Reports

SO KÖNNEN SIE UNS ERREICHEN

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Aue-Lauter

Schwarzenberger Str. 6 08280 Aue-Bad Schlema

Tel.: 03771-258393

Mail: office@efg-aue-lauter.de www.efg-aue-lauter.de

instagram.com/efg.aue_lauter

Gemeindekonto

Spar- und Kreditbank Bad Homburg DE79 5009 2100 0000 6800 01 GENODE51BH2

Spenden Gemeindezentrum Treff

Spar- und Kreditbank Bad Homburg DE38 5009 2100 0000 6800 60 GENODE51BH2

Verantwortliche der Gemeinde:

Semeindeleiter

Joachim Keller Antonsthaler Str. 2 08315 Lauter-Bernsbach Tel.: 03771-256459

Stellvertreter

Simon Schramm Teichstraße 4 08321 Zschorlau Tel.: 03771-457633

♀ Gemeindebrief-Redaktion

Christoph Döllefeld Ernst-Bauch-Str. 10 08280 Aue-Bad Schlema Tel.: 03771-5951519

Diakonische Angebote:

Kleiderkammer Aue:



Ernst-Bauch-Str. 15, 08280 Aue-Bad Schlema geöffnet: Mo. 9:00-11:00 Uhr, Di. 13:00-16:30 Uhr, Mi. 9:00-12:30 Uhr, Do. 13:00-16:30 Uhr (nicht an Feiertagen)



Kaffee mit Herz und Hand:

Ernst-Bauch-Str. 15, 08280 Aue-Bad Schlema geöffnet: Do 15:30-18:00 Uhr (nicht an Feiertagen)



Eibenstocker Tisch:

Otto-Findeisen-Str. 3a, 08309 Eibenstock geöffnet: Di 14:00-16:00 Uhr. Do 14:00-15:00 Uhr



14.
September
19:00
im Treff

Gezeichnet von einer erschütternden Kindheit voller Lieblosigkeit und Missbrauch, wird Klaus Kenneth zum gesellschaftlichen Aussenseiter und macht sich allein auf die Suche nach Liebe und Wahrheit. Ein gefährlicher Weg voll Enttäuschung, Hass und Tod treibt ihn zwölf Jahre lang quer durch alle Kontinente und zu allen Weltreligionen. Doch weder sie noch Okkultismus, Esoterik oder Drogen können seine

innere Leere füllen. Erst eine dramatische persönliche Begegnung mit dem ihm unbekannte Gott in einer Situation höchster Lebensgefahr ist der Beginn einer ebenso unerwarteten wie nachhaltigen Lebenswende.

